Rettung des Rangsdorfer Sees e. V.

VEREINSNACHRICHTEN

Ausgabe 1/2024

Zugefrorener Randgraben am Westufer (Januar 2024) Die Idylle trügt. Rechts ist der Schilfgürtel des Rangsdorfer Sees zu sehen. Bei Sollwasserstand läuft das Seewasser ungehindert in den Entwässerungsgraben. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

AKTUELLE THEMEN

Seewasserabfluss in den Randgraben gefährdet den Rangsdorfer See	**Machbarkeitsstudie für Wasser aus Waßmannsdorf gestartet**	**Gründung der AG Seesanierung mit Bürgermeister und Gemeindevertretern**

Seewasserabfluss in den Randgraben verhindert das Halten des Sollwasserstands

Seit 2018 ist bekannt, dass am Westufer bei Erreichen eines Seepegels von ca. 20 cm unter dem Sollpegelstand Wasser aus dem See in den so genannten Randgraben läuft. Der Randgraben verläuft parallel zum Westufer und dient der Entwässerung der Jühnsdorfer Wiesen.

Abb.: Randgraben parallel zur Schulzendorfer Bucht (April 2021)

Beim derzeitigen Sollpegelstand von 105 cm wird das Ausmaß des oberirdischen Ablaufs besonders sichtbar (siehe Titelbild). Solange dieses Problem nicht gelöst ist, kann der See den Sollwasserstand nicht dauerhaft halten. Auf längere Sicht würde das den See in seiner Existenz bedrohen. In den letzten fünf Jahren hat sich der Bereich des Überlaufs auf ca. 550 m vergrößert. Der durch den Abfluss bedingte niedrigere Wasserstand im Frühjahr und die fünf trockenen Sommer bewirkten ein weiteres Absacken des Uferbereichs. Ein zusätzliches Problem ist, dass sich nicht nur das Ufer gesenkt hat, sondern auch die Wiesen.

Die Ursache für den Wasserabfluss liegt, wie fast immer, an dem Eingriff des Menschen in das Ökosystem des Sees. Vor 167 Jahren wurde der Zülowkanal errichtet und der Wasserstand des Sees um 65-70 cm abgesenkt. Seit dem wird das Niedermoor auf der Westseite des Sees jedes Frühjahr trockengelegt. Niedermoore bestehen aus Torfböden. Torfböden sind unvollständig verrottete Pflanzenbestandteile und damit fruchtbares Agrarland. Wird Torf trockengelegt, verliert er bis zu einem 1 cm pro Jahr an Substanz. Die Jühnsdorfer Wiesen haben sich deshalb über einen längeren Zeitraum vollflächig abgesenkt. Den Torf kann man gut erkennen, wenn man Erde von einem Maulwurfshügel am Rand der Jühnsdorfer Wiesen in die Hand nimmt.

Von Fachleuten wurde im Januar eine Höhenmessung einer Staufläche auf den Wiesen vorgenommen. Die Stauflächen auf den Wiesen sind offensichtlich genauso hoch, wie der Seewasserstand. Bei den Stauflächen handelt es sich also um Grundwasser, mit dem sich der See „ausgespiegelt“ hat. Der See ist letztlich nichts anderes als offenes Grundwasser. Werden im Frühjahr die Wiesen auf 40 cm unter Flur entwässert, so sinkt zwangsläufig auch der Seewasserstand. Und zwar auch nach dem oberirdischen Seewasserabfluss. Den hydrologischen Abfluss unter Flur hat bereits HYDOR Consult im Gutachten vom 01.10.2022 durch Messungen nachgewiesen, also einen unterirdischer Abfluss aus dem See in die entwässerten Wiesen. Die Wiesen und dahinter liegenden Felder müssen im Frühjahr entwässert werden, damit die Landwirte ihre Flächen befahren können. Bis 1990 gab es in dem Gebiet vier Schöpfwerke. Teile des Wassers wurden in Poldern zurückgehalten und im Sommer wieder in die Flächen gepumpt. Die Schöpfwerke wurden nach der Wende aus Kostengründen zurückgebaut. Heute klagen die Landwirte über zu wenig Wasser im Sommer, das sie für das bessere Wachstum der Pflanzen benötigen. Außerdem beschleunigt die längere Trockenphase die Zersetzung des Torfs. Heute können einige Felder

Abb.: Große Bereiche der Jühnsdorfer Wiesen stehen im Januar 2024 unter Wasser. Das Gelände liegt hier unter dem Sollpegelstand des Rangsdorfer Sees. Im Hintergrund der Rangsdorfer See.

nicht mehr gepflügt werden, weil dabei bereits der unter der Torfschicht liegende Sand nach oben kommen würde. Aus dem Spagat herauszukommen, zwischen dem Erfordernis der Entwässerung für die Landwirtschaft einerseits und der Notwendigkeit eines hohen Grundwasserstands für den See andererseits, wird nicht leicht. Es bleibt uns aber nichts weiter übrig, als diese beiden scheinbar unvereinbaren Gegensätze miteinander zu verbinden. Das geht nur mit einer gründlichen Erhebung der örtlichen Gegebenheiten und einer engen und frühzeitigen Zusammenarbeit aller Betroffenen, insbesondere mit den Landwirten. Am Ende muss es ein Konsens sein, der nicht zu Lasten der Landwirte geht und den zweitgrößten See des Landkreises für die Freizeit, die fischereiliche Nutzung und nicht zuletzt in seiner Funktion für das Mikroklima erhält. Wenn nicht schon im gerade gestarteten Projekt zur Verbesserung des Wasserhaushalts „Oberer Zülowkanal“ geschehen, müsste jetzt die Zusammenarbeit starten.

Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Wasserrückhalts im Bewirtschaftungsraum „Oberer Zülowkanal“ gestartet

Das Projekt ist im November 2023 gestartet. Kern dieser Machbarkeitsstudie ist die Vorplanung für eine Einleitung von gereinigtem Abwasser aus dem Klärwerk Waßmannsdorf. Dabei geht es um den Weg, wie das Wasser in den Rangsdorfer See gelangt und wie eine Erhöhung der Wasserstände in den umliegenden Niederungen, zu denen auch die Jühnsdorfer Wiesen gehören, erreicht werden kann. Auftraggeber des vom Land Brandenburg geförderten Projekts ist die Gemeinde Rangsdorf. Durchgeführt wird das Projekt von der Björnsen Beratende Ingenieure GmbH (englische Abkürzung: „BCE“). Die BCE hat bereits die „Machbarkeitsstudie für Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen / chemischen und hydraulischen Bedingungen des Machnower Sees“ im Oktober 2021 erstellt. Ein zentrales Thema in dieser Studie war die Stützung des Wasserhaushalts. Der Machnower See gehört ebenfalls zu dem neu definierten Bewirtschaftungsraum „Oberer Zülowkanal“, der ca. 185 km² umfasst. Der Grundgedanke des jetzigen Projekts besteht darin, mit Hilfe des gereinigten Abwassers aus dem Klärwerk Waßmannsdorf ganzjährig die Grundwasserstände eines größeren Gebiets um den Rangsdorfer See hochzuhalten. Nur so kann auch im Sommer der Rangsdorfer See den Wasserstand mit Hilfe des gereinigten Abwassers halten.

Parteiübergreifende AG Seesanierung gegründet

Auf Einladung des Vereins zur Rettung des Rangsdorfer Sees e. V. wurde am 30.08.2023 im Rathaus Rangsdorf die „AG Seesanierung“ gegründet. Mitglieder sind der Bürgermeister, alle acht Parteien bzw. Wählergruppen der Gemeindevertretung Rangsdorf (jeweils ein Vertreter) und der Seeretter-Verein. Auf der Eröffnungsveranstaltung wurden die Ziele und Aufgaben der AG Seesanierung definiert und Regeln der Zusammenarbeit vereinbart.

Ein Ziel ist die Sanierung des Rangsdorfer Sees gemäß den in der WRRL (EU-Wasserrahmenrichtlinie) für den Seetyp 11.2. festgelegten Kriterien. Insbesondere sind dies die Senkung des Nährstoffgehalts (z. B. für den Gesamtphosphatgehalt auf min. 55 µg/l) und die Erhöhung der Sichttiefe (min. 1,30 m). Des Weiteren wollen wir den Sollpegelstand von 1,05 m dauerhaft erreichen. Ein weiteres Ziel ist der Erhalt der Kanäle von Klein Venedig.

In einem ersten Schritt werden die empfohlenen Sanierungsmaßnahmen aus den vorliegenden Gutachten einzeln bewertet und für die als notwendig angesehenen Maßnahmen Förderanträge initiiert. Im weiteren Verlauf sollen die laufenden Projekte der Seesanierung begleitet und unterstützt werden. Über die Arbeitsergebnisse werden wir berichten.

Nachricht aus dem Verein: AG Öffentlichkeitsarbeit organisiert Infostand

In diesem Jahr hat sich innerhalb unseres Vereins die „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ neu gebildet. Ziel dieser Gruppe ist, die Bevölkerung über die Themen, Probleme und Initiativen zur Erhaltung des Rangsdorfer Sees zu informieren, die Bekanntheit des Vereins zu erhöhen und neue

Mitglieder für die Unterstützung und Umsetzung unserer Ziele zu gewinnen. Auf dem Sommerfest waren wir mit unserem Infostand vertreten und konnten dabei viele Gespräche mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen führen und auch die neueste Ausgabe unserer Vereinsnachrichten verteilen. Es gab fast ausnahmslos sehr positives Feedback und Anerkennung für die Ideen und das Engagement des Vereins. Außerdem konnten wir uns über neue Mitglieder freuen.
Aufgrund des Erfolgs wollen wir in diesem Jahr weitere Aktivitäten durchführen und werden auch beim Sommerfest 2024 wieder präsent sein.

Weitere Ausgaben der Vereinsnachrichten:

IMPRESSUM:
Verein zur Rettung des Rangsdorfer Sees e. V.
Seepromenade 19, 15834 Rangsdorf, Tel.: 0173/91 88 450
E-Mail: vorstand@rettung-des-rangsdorfer-sees.de
Februar 2024

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Dann treten Sie unserem Verein bei:

Rettung des Rangsdorfer Sees e.V.
Seepromenade 19
15834 Rangsdorf

www.rangsdorfer-see.de
vorstand@rettung-des-rangsdorfer-sees.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

⊗ Ich möchte etwas für die nachhaltige Wasserqualität in der Region-Teltow-Fläming tun und trete deshalb dem Verein Rettung des Rangsdorfer Sees e. V. bei.

Name _____ Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____ Telefon _____

○ Ich zahle den regulären Jahresbeitrag von **25 Euro** und überweise auf das Konto bei der Skatbank: **IBAN DE 1283 0654 0800 0411 6607** (BIC GENODEF1SLR). Oder: Ich unterstütze den RdRS e. V. mit einem höheren Beitrag von _____ Euro im Jahr.

○ Ich zahle bis zu meinem 25. Geburtstag den ermäßigten Jahresbeitrag von 10 Euro.
Geburtsdatum: _____

○ Ich werde ein SEPA-Lastschriftmandat für den Einzug des Jahresbeitrags erteilen.

Meine Bankverbindung: IBAN _____ BIC _____

⊗ Ich bin damit einverstanden, dass der RdRS e. V. meine personenbezogenen Daten speichert und verarbeitet. Diese Einwilligung gemäß DSGVO kann ich jederzeit widerrufen. Weitere Infos unter www.rangsdorfer-see.de/Datenschutz

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Der RdRS e. V. ist mit Bescheid des Finanzamtes Luckenwalde vom 11.01.2019 als gemeinnützig anerkannt (St-Nr. 050/142/02619). Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.